

I – ie – Igelstar

Die ersten leichten Sonnenstrahlen wölbten sich über den Bäumen. Mit einem Mal wurde es immer mehr und mehr, der Himmel glühte in den saftigsten Farben der Welt. Auf einmal fühlte es sich fast so an, als ob der Sonnenaufgang vom Wald her bis in die Dörfer und Städte ragte. Doch Stopp! Da war doch so ein Ding, ja, es war fast wie ein UFO – ein Hasenstall! Plötzlich landete er zwischen den leicht verschneiten Bäumen. Nun war deutlich zu sehen, dass der Stall fliegen konnte. Er hatte einen roten Motor auf dem Dach!

„Ach“, gähnte Willi, der Boss, „jetzt muss ich noch schlafen.“ „Was???", brüllte Jenny empört, „wir müssen doch weg! Einen Ausflug machen.“ Mit einem gewaltigen Ruck öffnete sie die Tür des Hasenstalls!

Ach stimmt: Bist du – geneigter Leser – auch ein Frühaufsteher?

„lie“, machte es auf einmal. Huch, was war das? Erschrocken blickte Jenny sich um. Erst jetzt erkannte sie den Schnee, der um sie herum funkelte und so wirkte, als wolle er für immer bleiben. „I, ie“, machte es wieder. Nun erkannte das kleine Kaninchen endlich einen spitzen kleinen Ball, der vor ihr auf dem Boden lag. Die anderen Hasen waren langsam auch neugierig geworden, verschlafen trotteten sie aus dem Stalltor. Lisa traute sich und gab dem Ball einen gründlichen Tritt. „Aua“, rief sie, „der ist ja spitz.“ „Du kannst den ja nicht einfach hauen, so ein armer kleiner Igel“, erklärte Willi. Er war der Erste, der erkannte hatte, dass es sich um ein sehr lebendiges Tier handelt. Und genau in diesem Moment öffnete sich die Kugel, ein zarter Kopf mit dunklen Augen war zu sehen. Ein Babyigel! „Na, wie heißt denn der Kleine?“, fragte Nina sanft. „Das ist doch ganz klar“, motzte Lisa, „der Igitt-Igel.“ „lie“, jammerte der Igel. „Ich denke, wir sollten ihn zu uns einladen“, überlegte Nina. Die anderen Kaninchen sahen überhaupt nicht begeistert aus, langsam stapften sie Nina und dem Igel hinterher. „Igitt, I, ie, lie“, erzählte der Igel.

Wohlige Wärme empfing sie im Hasenstall. Der Igel hatte einen so großen Hunger, dass er sofort das ganze Gras leerfütterte. „Das war meins“, beschwerte sich Willi. Beleidigt ließ er die Ohren hängen. „I?“, fragte der Igel, während er sich neben Jenny kuschelte.

Mit einem Mal entstand im Hasenstall ein Riesenchaos. „Der Igel hat mich gepiekt!“ „Der Igel macht die Treppe kaputt!“ „Der Igitt-Igel nervt!“ „Hilfe!“ Nervös rannten die Hasen durcheinander, der Igel schien wohl alle zu ärgern.

Nachdenklich blickte Nina sich um. War es doch besser, den Igel nicht einzuladen? Besorgt schaute sie auf ihre Freunde, die dem Igel verzweifelt hinterher rannten. Vorsichtig öffnete Nina die Stalltür und Willi schien es bemerkt zu haben. Mit einem Mal blieb er wie angewurzelt stehen. „lihh“, versuchte Willi dem Igel zu erklären und zeigte auf die Tür. „Jetzt fängst du auch schon an mit diesem I“, fauchte Lisa. Doch darüber hätte sie sich eigentlich nicht beschweren müssen. Brav verließ der Igel den Stall. „liee ie, I“, verabschiedete er sich und schaute den Kaninchen tief in die Augen. Dann tapste er langsam davon. In diesem Moment startete Lisa den knallroten Motor. „Eigentlich war der Igel ja schon ganz süß“, flüsterte Jenny. „Nein!“, knurrte Lisa.

Der Hasenstall nahm Anlauf und flog über die hohen Berge auf und davon ins nächste Abenteuer.